



INKLUSION IM TENNIS

HANDOUT



AGENDA

FORTBILDUNG: INKLUSION IM TENNIS

1

Inklusion

Bedeutung für die Gesellschaft, den organisierten Sport und das deutsche Tennis.
Hintergründe und Definition.

2

Tennisdisziplinen von Sportler:innen mit Behinderung

Rollstuhltennis, Blinden- und Sehbehindertentennis, Gehörlosentennis, Para Standing Tennis und Tennis von Menschen mit Lernbehinderung oder so genannter geistiger Behinderung

3

Methodische Hinweise für das Training

Umgang mit Heterogenität durch Innere Differenzierung

4

Inklusion in der Vereinsentwicklung umsetzen

Schlüsselstellen für einen nachhaltig erfolgreichen Weg zu mehr Inklusion im Tennisverein

5

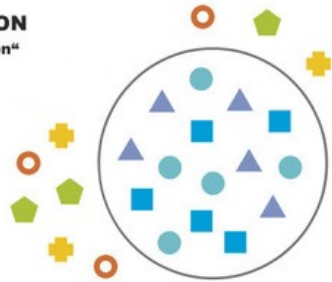
Inklusion im Tennis als Chance

Potenziale und Fazit

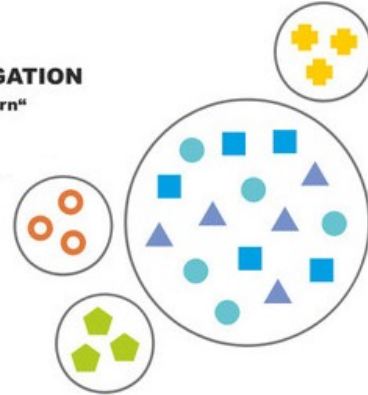
INKLUSION ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE

WIE IST UNSERE GESELLSCHAFT AUFGEBAUT? EIN SOZIOLOGISCHER BLICK

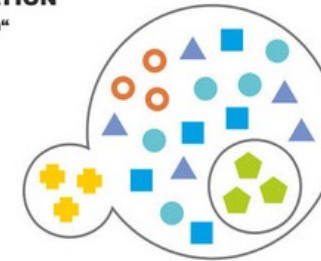
EXKLUSION
„Ausschließen“



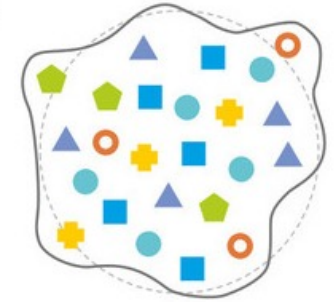
SEGREGATION
„Aussondern“



INTEGRATION
„Eingliedern“



INKLUSION
„Einschließen“



Exklusion

Exklusion ist das Gegenteil von Inklusion: Der (soziale) Ausschluss oder die Ausgrenzung von Individuen oder ganzen Gruppen aus einem System bzw. einer bestehenden Gruppe.

Segregation/Separation

Trennung von Individuen anhand äußerer Faktoren, z.B. Religion, Alter, Geschlecht oder Behinderung, um daraus vermeintlich homogene Gruppen zu bilden.

Integration

Prozesse zur Eingliederung von vermeintlich „Außenstehenden“ in ein bestehendes System, wobei das System dabei nahezu unverändert bleibt, diese Maßnahmen als eher aktiv vom „Außenstehenden“ ausgehen.

Inklusion

Alle sind willkommen, werden einbezogen und können gleichberechtigt an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens teilhaben. Dabei verändert sich auch das System selbst, um Teilhabe zu ermöglichen.

VÖLKERRECHTLICHER HINTERGRUND: UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

RUND 15 % DER DEUTSCHEN HABEN EINE BEHINDERUNG. ÜBER 50 % DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN DEUTSCHLAND TREIBEN NIE SPORT

DAS ÜBEREINKOMMEN DER VEREINTEN NATIONEN ÜBER DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN (UN-BRK)

- 2006 von den vereinten Nationen verabschiedet.
- 2009 in Deutschland in Kraft getreten, insg. Von über 180 Staaten weltweit unterschrieben
- Definiert die Allgemeinen Menschenrechte („Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren...“ speziell angepasst an die Rechte von Menschen mit Behinderung
- Forderung: Uneingeschränkte Partizipation (Teilhabe, Einbezogenheit) an allen Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens (z.B. Recht auf soziale Sicherheit, Recht auf Bildung, auf Arbeit und Lohn, Wahlrecht, Meinungsfreiheit uvm.)
- Für den Sport besonders relevant: Art. 30: Teilhabe an kulturellem Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

INKLUSION WEIT GEFASST

- Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens
- Gegen Rassismus // Für Ethnokulturelle Diversität
- Gegen Sexismus // Für Geschlechtergerechtigkeit
- Gegen Homo- und Transphobie // Für Freiheit in der sexuellen Orientierung und sozialen Lebensform
- Für sozio-ökonomische Chancengerechtigkeit
- In einer inklusiven Gesellschaft spiegelt sich die Diversität der Lebenswelt (z.B. in Bezug auf Alter, Geschlecht, Hautfarben, Religionen, Behinderungen uvm.) in allen gesell. Teilbereichen wider. Auch im Sport.
- Eine Behinderung ist nicht nur ein medizinisches Defizit, sondern entsteht in einem bio-psycho-sozialen Modell durch die Wechselwirkung vieler innerer und äußerer Faktoren



PARA-TENNIS DISZIPLINEN

Behinderungen werden in drei Kategorien unterschieden, aus denen sich wiederum mehrere Disziplinen und Startklassen im Tennis von Menschen mit Behinderung bzw. Para-Tennis ableiten:

- Körperliche Behinderungen
 - Rollstuhltennis (Open Division, Quad Division)
 - Para Standing Tennis (PST 1 – 4)
- Sensorische Behinderungen
 - Hörbeeinträchtigung: Gehörlosentennis
 - Sehbeeinträchtigung: Blinden- und Sehbehinderten-Tennis (B1 – 4)
- Lernbehinderung oder so genannte geistige Behinderung

BESONDERHEITEN DES PARASPORTS

ES GIBT DEUTLICH MEHR GEMEINSAMKEITEN VON REGULÄREM TENNIS UND PARA-TENNIS ALS UNTERSCHIEDE.
EINIGE STRUKTURELLE BESONDERHEITEN GILT ES JEDOCH ZU BEACHTEN.

KLASSIFIZIERUNG

Um im Parasport starten zu dürfen, muss eine Behinderung formell nachgewiesen werden. Dieser Prozess nennt sich Klassifizierung.

- **Annahme:** Große individuelle Unterschiede der Sportler:innen mit unterschiedlichsten Behinderungen in den Voraussetzungen, eine Sportart auszuüben
- **Ziel:** Vergleichbarkeit der Leistungen, „gerechte“ Wettkämpfe, Attraktivität des Sports
- **Grundlage:** IPC Athlete Classification Code, Umsetzung durch die Fach-Weltverbände international bzw. den DBS national
- **Methode:** Medizinische Befunde, sportartspezifische Tests (psychologische Tests bei Lernbehinderung)
- **Herausforderung:** „Gerechte / Faire“ Startklassen vs. zu kleine Felder / nicht genug Athlet*innen
- Für den Einstieg in ein Para-Training ist eine Klassifizierung nicht wichtig // Aber: Ohne Klassifizierung, kein (internationaler) Wettkampf

VERBÄNDE, STRUKTUREN UND WETTKÄMPFE

Wer ist (in Deutschland) zuständig für Sportler:innen mit Behinderung?

- Neben den olympischen Spielen, gibt es die paralympischen Spiele aber auch die Deaflympics (Hörbeeinträchtigung) und Special Olympics (Lernbehinderung)
- Es existiert neben dem Deutschen Olympischen Sportbund (der eine Abteilung für Inklusion hat) auch der Deutsche Behindertensportverband, außerdem ein Deutscher Gehörlosensportverband, ein Deutscher Rollstuhlsportverband, ein Deutscher Blinden- und Sehbehindertensverband und Special Olympics Deutschland
- All diese Verbände haben, genau wie der Deutsche Tennis Bund, auch Landesverbände
- Tennisspieler:innen mit Behinderung müssen also in manchen Fällen nicht nur Mitglied in ihrem Tennisverein sein, sondern auch in weiteren Organisationen, um bei deren Wettkämpfen starten oder von deren Förderung profitieren zu können

MATERIAL UND REGELN

Alle Disziplinen im Para-Tennis richten sich nach den allgemein gültigen Tennisregeln der ITF sowie deren trainingsmethodischer oder turnierbezogener Richtlinien.

- Grundsätzlich sind also Bälle, Schläger, Felder oder die Zählweise gleich
- In manchen Para-Disziplinen sind allerdings bestimmtes Material oder spezifische Regel-Anpassungen notwendig
 - Dazu gehört zum Beispiel der Sportrollstuhl, der das Rollstuhltennis-Spielen sicherer und dynamischer macht
 - Oder der Rasselball aus Schaumstoff, der Blinden- und Sehbehindertentennis hörbar und langsamer macht
 - Oder Regeln, dass der Ball mehrfach aufspringen darf, das Feld fühlbar oder kleiner gemacht wird
- Solche Anpassungen bedeuten für Trainer:innen und Vereine nur kleine Umstellungen, ermöglichen Sportler:innen aber erst ihre Teilhabe am Tennis

TENNIS VON MENSCHEN MIT LERNBEHINDERUNG

ZIELGRUPPE UND TRAINING

- Sehr große und vielfältige Zielgruppe (ca. 1 Mio. Menschen in Deutschland)
- Zuständige Verbände: DTB & Special Olympics (SO)
- Wettbewerbe: SO Landesspiele → Nationale Spiele → Weltspiele sowie DTB o. LV Turnierbetrieb
- In den Clubs: Inklusives Training u. inklusive Mannschaften möglich
- Bei SO Wettkämpfen: Unified Doubles als inklusives Doppel aus Menschen mit u. ohne Lernbehinderung
- Bälle, Felder und Regeln gleich
- Ganzheitliche Vermittlung tennisspezifischer koordinativer, konditioneller und taktischer Fähigkeiten, orientiert am Play & Stay Gedanken
- Wiederkehrende, zuverlässige Routinen und Rituale wichtig, Kommunikation und Lerntempo den Voraussetzungen der Teilnehmenden angepasst
- Mögliche Kooperationspartner: Special Olympics Landesverbände, lokale Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen o. geistige Entwicklung o. sozial-emotionaler Förderbedarf



GEHÖRLOSENTENNIS

ZIELGRUPPE UND TRAINING

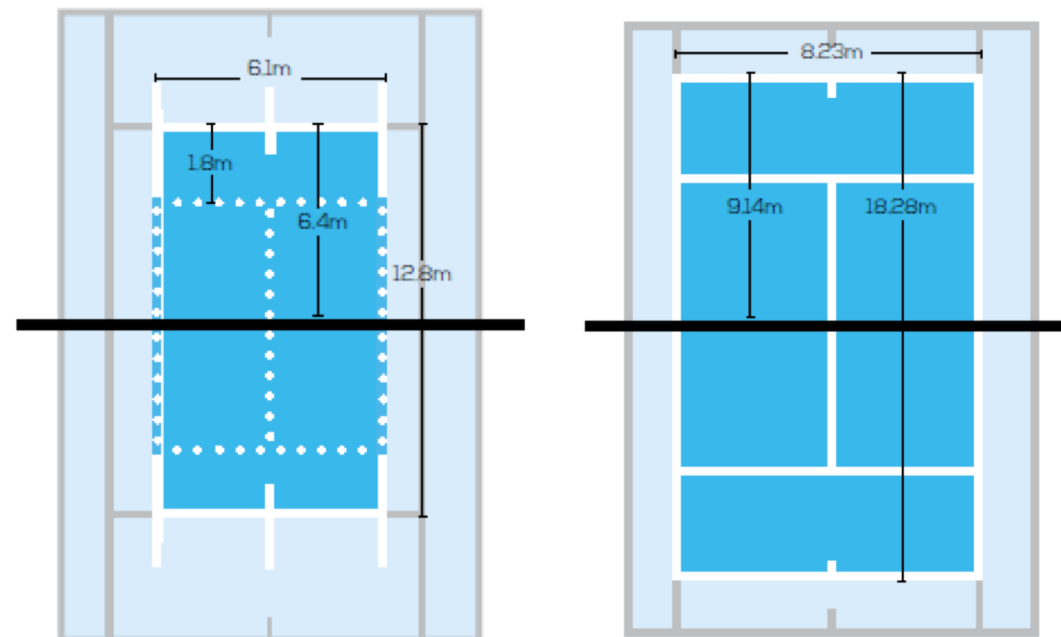
- Hörbeeinträchtigung: Mehr als 60 Dezibel Hörverlust im Frequenzbereich zwischen 125-250 Hertz (ca. 80.000 Menschen in Deutschland)
- Zuständige Verbände: DTB & Deutscher Gehörlosensportverband (DGS)
- Wettbewerbe: DTB o. LV Turnierbetrieb sowie DGS Turniere (DM → EM → WM)
- In den Clubs: Inklusives Training u. inklusive Mannschaften möglich
- Bälle, Felder und Regeln gleich
- Nie auf Sprache verzichten, da Teilnehmende Hörrest haben oder Lippenlesen können, Gebärden oder kommunikative Zeichen für besondere Situationen nutzen
- Neben tennisspezifischen Fähigkeiten besonders Reaktion auf visuelle Reize u. ggf. auch Gleichgewicht trainieren
- Mögliche Kooperationspartner: DGS Landesverbände, Gehörlosen-Selbsthilfegruppen, Förderschulen mit Schwerpunkt Hören



BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENTENNIS

ZIELGRUPPE UND TRAINING

- Hörbeeinträchtigung: Erhebliche Herabsetzung des Sehvermögens (ca. 1,2 Mio. in Deutschland)
- Zuständige Verbände: DTB & Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) + International Blind Tennis Association (IBTA)
- Wettbewerbe: DTB o. LV Blinden- und Sehbehindertentennis-Turniere (Regionale Turniere → DM)
- In den Clubs: Inklusives Training u. inklusive Mannschaften teilweise bei Spieler:innen mit Sehrest(B3 – 4) möglich
- Schaumstoffball mit Rassel, Feldgröße reduziert, Linien fühlbar
- 4 Startklassen, Ball darf untersch. oft aufspringen
 - B1 & B2: 3x / B3: 2x / B4: 1x
 - B1 Dunkelmaske Pflicht
 - „Ready?“ – „Yes!“ – „Play“ vor jedem Aufschlag
- Neben tennisspezifischen Fähigkeiten besonders auch Gleichgewicht und Orientierung trainieren
- Mögliche Kooperationspartner: DBSV Regionalgruppen, Förderschulen mit Schwerpunkt Sehen



B1 Maße
Netzhöhe B1: 83cm

B2 – B4 Maße
Netzhöhe B2-B4: 90cm

Linien markieren

Teppich: Klettband (Hakenband)

Ggf. Grundlinie mit zusätzlich eingenähtem Seil)

Hartplatz: Schnur o. Klett & Panzertape

Sand: Nageln

B1: Alles taktil

B2-B4: Nicht verpflichtend taktil

PARA STANDING TENNIS

ZIELGRUPPE UND TRAINING

- Zielgruppe: Menschen mit Beeinträchtigung der Arme und/oder Beine (ca. 1 Mio. in Deutschland), die nicht Tennis im Sportrollstuhl, sondern laufend spielen wollen/können
- Zuständige Verbände: DTB & International Para Standing Tennis & Padel Association
- Wettbewerbe: Aktuell in D keine spezifischen PST Turniere, folglich nur inklusiv
- In den Clubs: Inklusives Training u. inklusive Mannschaften möglich
- Bälle, Felder und Regeln gleich
- Vier Klassifizierungen PST 1 – PST 4
 - In PST 3 u. 4 darf der Ball 2x aufspringen
- Vermittlung aller tennisspezifischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden
- Mögliche Kooperationspartner: Förderschulen mit Schwerpunkt Körperliche-Motorische Entwicklung



ROLLSTUHLTENNIS

ZIELGRUPPE UND TRAINING

- Zielgruppe: Menschen mit Beeinträchtigung der Gehfähigkeit (ca. 2 Mio. in Deutschland)
- Zuständige Verbände: DTB & Deutscher Behindertensportverband (DBS) & Deutscher Rollstuhlsportverband (DRS)
- Wettbewerbe: DTB Rollstuhltennis Breitensport-Turnierserie → DM & international große ITF Tour
- In den Clubs: Inklusives Training u. inklusive Mannschaften möglich
- Bälle, Felder und Regeln gleich
 - Ausnahme: Ball darf 2x aufspringen
- Zwei Klassifizierungen
 - Open Division: Untere Extremitäten betroffen
 - Quad Division: Zusätzlich obere Extremitäten betroffen
- Vermittlung aller tennisspezifischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden
- Sportrollstuhl macht Tennis dynamisch und sicher
- Mögliche Kooperationspartner: DBS-Landesverbände, Förderschulen mit Schwerpunkt Körperliche-Motorische Entwicklung



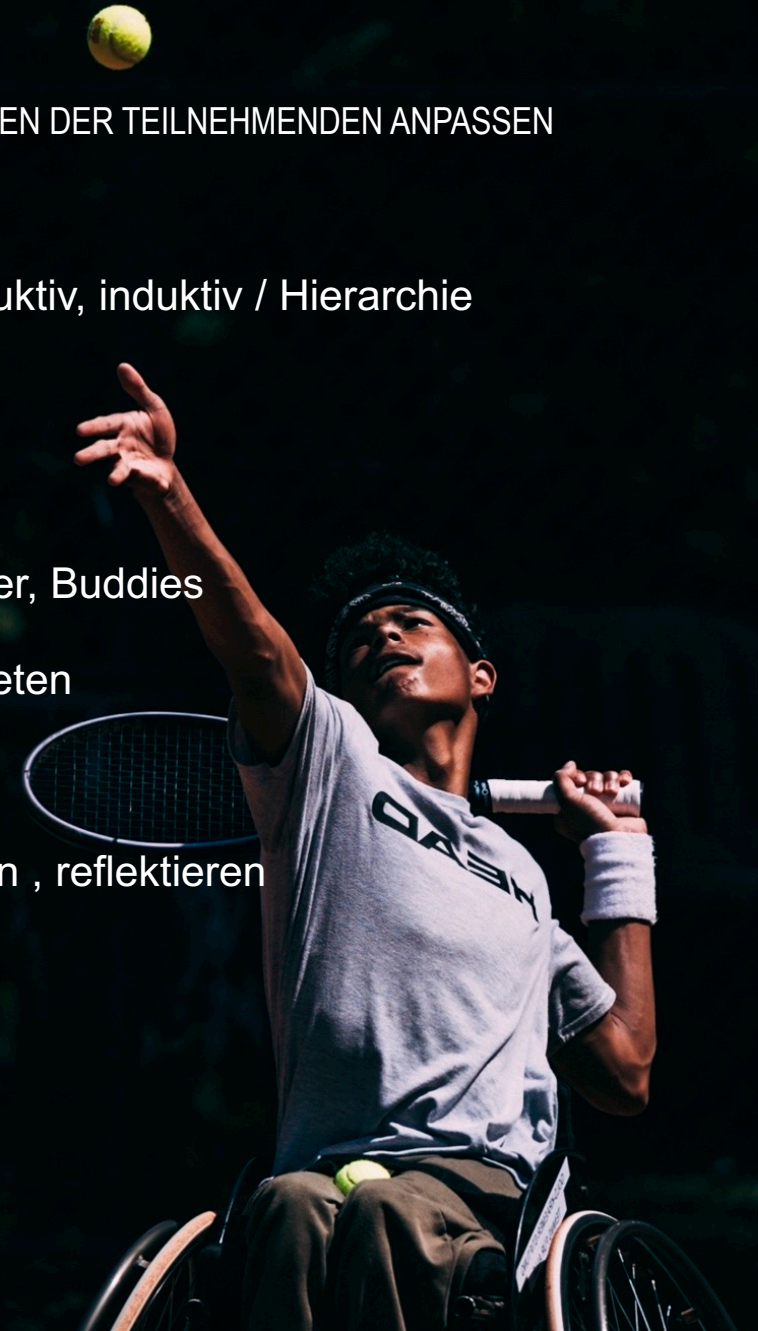
INNERE DIFFERENZIERUNG IM TENNISTRAINING

ÜBUNGEN NICHT NEU ERFINDEN, SONDERN MITTELS DES „CHANGE IT“-MODELLS AN DIE VORAUSSETZUNGEN DER TEILNEHMENDEN ANPASSEN

C: Coaching / Vermittlungsstil	Kommunikationsform / Vermittlungsebene / deduktiv, induktiv / Hierarchie
H: How you score / Punktwertung	Punktwertungen / Möglichkeiten, zu Punkten
A: Area / Spielfeld	Zielfelder, Markierungen / rot-grün-orange
N: Numbers / Anzahl	Wiederholungszahlen, Versuche / Teammitglieder, Buddies
G: Game Rules / Spielregeln	Aufspringen des Balls / Schläge erlauben, verbieten
E: Equipment / Material	Bälle / Schläger / Gerätehilfen
I: Inclusion / Teilhabe-Potenzial	Alle einbeziehen / Regeln, Spiele erfinden lassen , reflektieren
T: Time / Zeit	Zeitdruck vs. mehr Zeit

„EVERY BODY IS DIFFERENT, SO EVERYBODY DESERVES A DIFFERENT TRAINING“

Niklas Höfken



INKLUSION IM TENNISVEREIN UMSETZEN

WO ANFANGEN? WAS BEDENKEN?



BLICK NACH AUSSEN

- Kleine Sozialraumanalyse
- Wo befinden wir uns, welche Zielgruppen könnten in der Nähe sein?



BLICK NACH INNEN

- Was interessiert uns?
- Welche Voraussetzungen, Kompetenzen & Mittel haben wir im Club?



INFORMIEREN & VERNETZEN

- Das Rad muss nicht neu erfunden werden
- Zielgruppe & Expert:innen von Anfang an einbeziehen



EINFACH LOSLEGEN

- Ins Handeln kommen, statt die Sache zu zerdenken
- Planen → Werbung machen → einladen → durchziehen → reflektieren → nochmal machen

SCHLÜSSELSTELLEN IM VEREIN

AKTIONEN UND ANGEBOTE NACHHALTIG ERFOLGREICH MACHEN



ZUSTÄNDIGKEIT

- Wer ist die hauptverantwortliche Person?
- Wer unterstützt wobei?



BARRIEREFREIHEIT

- Informationen: auffindbar, auslesbar, verständlich?
- Zugänge: Plätze, Sanitäreinrichtungen, Gastro



MATERIAL

- Sportrollstühle
- Blindentennisbälle
- Taktile Linien
- Schläger, Bälle, sonstige Trainingsmaterialien



ZIELGRUPPE

- Finden
- Transportieren
- Halten
- Finanzieren

INKLUSION IM TENNIS ALS CHANCE

VON DEN POSITIVEN EFFEKTEN EINER INKLUSIVEN DEUTSCHEN TENNIS-LANDSCHAFT PROFITIEREN ALLE BETEILIGTEN



**84% DER MENSCHEN MIT
BEHINDERUNGEN
SAGEN, DASS TENNIS
EINEN POSITIVEN
EINFLUSS AUF IHR
SOZIALLEBEN HAT!**



**9 VON 10 MENSCHEN MIT
BEHINDERUNGEN SAGEN,
DASS TENNIS EINEN
POSITIVEN EINFLUSS
AUF IHR
SELBSTBEWUSSTSEIN
HAT!**



**MEHR ALS 2/3 DER
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNGEN SAGEN,
DASS SIE SICH
GLÜCKLICHER FÜHLEN,
SEIT SIE TENNIS SPIELEN!**



**98% DER TRAINER:INNEN
SAGEN, DASS MENSCHEN
MIT BEHINDERUNGEN ZU
TRAINIEREN, EINEN
POSITIVEN EINFLUSS AUF
IHRE PROFESSIONALITÄT
UND DIE QUALITÄT
IHRES GENERELLEN
TRAININGS HAT!**



FAZIT

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG SIND EINE VIELFÄLTIGE, SPANNENDE UND ENGAGIERTE ZIELGRUPPE

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG SIND IM ORGANISIERTEN SPORT UNTERREPRÄSENTIERT

INKLUSION IM TENNIS DARF KEIN ZUFALLSPRODUKT SEIN, SONDERN DAS ERGEBNIS SYSTEMATISCHER FÖRDERUNG

TENNIS EIGNET SICH HERVORRAGEND FÜR SPORTLER:INNEN MIT UNTERSCHIEDLICHSTEN VORAUSSETZUNGEN

WIR KÖNNEN GERECHTIGKEIT UND INKLUSION IN UNSEREM SPORT AKTIV BEEINFLUSSEN

TENNIS KANN ÜBERALL IN GANZ DEUTSCHLAND GESPIELT WERDEN

ES GIBT STRUKTUREN FÜR BREITEN- UND PERSPEKTIVEN FÜR DEN LEISTUNGSSPORT

EINE WICHTIGE SCHLÜSSELSTELLE SIND DIE VERBÄNDE, DIE TRAINER:INNEN UND VEREINE SOWIE LEHRKRÄFTE IM INKLUSIVEN SCHULSPORT

ES GIBT KEIN PATENTREZEPT FÜRS TRAINING: ERFOLG BEDEUTET INDIVIDUELLE FÖRDERUNG